

Sommerschule: „Tourismus und Seebäder im Samland“

Gruppe 2: Architektur, Erinnerungsorte und kulturhistorische Objekte

Gruppenteilnehmer: Arndt Beck, Elzbieta Szumanska, Steffi Kuthe

Mikrothema A (Arndt Beck): Samland – Im Raume lesen wir die Zeit (Arbeitstitel – Fotoessay)

Künstlerische Fotoarbeit, Streetphotography

- topographischer Schwerpunkt: Küstenorte / Seebäder im Samland
 - inhaltlicher Schwerpunkt: kulturhistorische Objekte – Denkmale, Friedhöfe, Landschaften
 - ...
 - Vorbereitung: Recherche von Karten, relevanten Orten und Objekten (Literatur und Bilder)
 - Methode: Rein fotografische Auffassung und Umsetzung des von Karl Schlögel beschriebenen Flaneurs als Bewegungs- und Erkenntnisform („Im Raume lesen wir die Zeit“) in der Tradition von Franz Hessel, Walter Benjamin und der Exkursionistik der frühen Sowjetunion (Nikolaj P. Anziferow). Ein bewußt offenes Konzept, daß sich zwar – bedingt durch die Kürze des Aufenthalts – einige Ziele setzt (Denkmale, Friedhöfe etc.), ansonsten aber völlig der „Augenarbeit“ (Schlögel) überlässt, dem „Magnetismus des Ortes“ (Benjamin) aussetzt und auf eine „Entdeckungsreise des Zufalls“ (Hessel) geht.
- Ziel ist die bewußte, „von Mythen und Legenden bereinigte Aneignung der kulturellen Welt, wie sie in der Ikonographie der Landschaft, in gebauter Geschichte und Kultur sichtbar“ ist (Beschreibung der Exkursionistik von Schlögel), die im Anschluß an den Aufenthalt zu einem selbständigen Fotoessay verdichtet wird.

Mikrothema B (Elzbieta Szumanska) Sakrale Objekte – stumme Zeugen der Geschichte

- zeitliche Eingrenzung: keine, aber 2 Wenden: 1945 und 1989-1991 im Fokus
- topographischer Schwerpunkt: alle Kurorte, die auf dem Programm stehen
- inhaltlicher Schwerpunkt: sakrale Objekte im Samland (Kirchen, Kapellen, Friedhöfe)
- **Problem:** viele kulturhistorische Objekte wurden nach 1945 zerstört und umfunktioniert. Die kulturelle Erbe des Landes wurde nicht beachtet.
Forschungsfrage: Welche Konsequenzen für die Identität der neuen Einwohner hatten diese Maßnahmen?
These I: (nach 1945) Die Zerstörung/Umfunktionierung der Landschaft, Architektur und kulturhistorischen Objekten hat den Prozess der Identitätswandel gefördert (sowjetische Gesellschaft).
These II: (nach 1991): Umfunktionierung der Landschaft, Architektur und kulturhistorischen Objekten hat den Prozess der Identitätswandel gefördert (*nova post-sovietica terra rutenica*)

allg. Vorbereitung:

- Dokumentation der sakralen Objekte, ihre Geschichten und Funktionen im Laufe der Zeit, Bildersammlung, Karten, Pläne

detaillierte Vorbereitung:

- Effekte der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Wandels (System, Staatsgrenzen, Verstaatlichung, Bevölkerung, neuer pragmatischer Umgang mit dem „fremden/deutschen“ Element, Infrastruktur, touristische Nutzung und Funktionen der Objekte...etc.) im Samland

vor Ort zu klärende Fragen:

- allg.: denkmalpflegerisch orientierte Standortanalyse
- Fotodokumentation
- Interviews nach Möglichkeiten mit Einwohnern der Orten

- Analyse der vorhandenen Pläne und Karten

Mikrothema C (Steffi Kuthe): Sommerhäuser im Samland

- zeitliche Eingrenzung: beginnende kommerzielle Entwicklung der Seebäder bis 1914
- topographischer Schwerpunkt: Rauschen
- inhaltlicher Schwerpunkt: Sommerhauswettbewerb in Rauschen, 1911

allg. Vorbereitung:

- historische Entwicklung der samländischen Badeorte (Cranz, Neukuhren, Palmnicken u. Georgenswalde)

detaillierte Vorbereitung:

- historische Entwicklung des Ortes Rauschen
- detaillierte Materialsammlung zum Sommerhauswettbewerb in Rauschen, beinhaltet Recherche zu: Initiatoren, Teilnehmern, Zielen des Wettbewerbes, Wettbewerbsbedingungen, Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge
- vergleichende Studien zum Sommerhaus: Funktion und Gestalt des Sommerhauses um 1900, Sommerhauswettbewerbe vor 1911
- Traditionen samländischer Wohnhausarchitektur

vor Ort zu klärende Fragen:

- allg.: Sommerhäuser des Samlandes – Regionalismen versus „europäischer Stil“, Recherche und Dokumentation ausgeführter Sommerhäuser
- Sommerhauswettbewerb Rauschen: weitere Hinweise auf Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge (Kaliningrad, Rauschen); Realisierung des Siegerentwurfes von Max Becker (Königsberg) „Sanssouci“, Rezeption des Wettbewerbes: Recherche und Dokumentation ausgeführter Bauten